Samstag, 03. August 2024, 15:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

# Alternativmedien im Visier

Im Manova-Exklusivgespräch erörtert Walter van Rossum mit dem Kommunikationsforscher Michael Meyen und den Redakteuren Roberto De Lapuente und Nicolas Riedl, wie freie Medien sich weiterentwickeln und gegen zunehmende Zensur wehren können.

von Walter van Rossum
Foto: /Shutterstock.com

*Wie frei sind die freien und alternativen Medien noch?*

*Vor Kurzem wurde am Compact-Magazin ein Exempel statuiert, wie mit unliebsamen Publikationen hierzulande mittlerweile verfahren werden kann. Man muss für dieses Magazin keine Sympathie hegen, um den prinzipiellen Angriff auf die Presse- und Meinungsfreiheit zu verurteilen. Die Luft wird dünner für Veröffentlichungen, die von der Regierungslinie abweichen – das ist evident. Dass die Gegendruck erzeugenden Medien unter Beschuss geraten, spricht für ihren Erfolg. Angegriffen wird bekanntlich nur jener, der den Ball hat. Abgesehen von einigen noch anzugehenden Schwächen und Entwicklungspotenzialen scheinen die freien und alternativen Medien eines richtigzumachen: Sie schauen den Herrschenden auf die Finger und treiben sie argumentativ immer weiter in die Ecke. Und das ist genau richtig so. Damit dieser Pfad weiterhin mit wachsendem Erfolg und noch mehr Professionalität beschritten werden kann, müssen sich mutige Medienmacher wappnen und Ausweichstrategien entwickeln. Andernfalls gehen die Lichter sehr schnell aus. Mit Blick auf die Vergangenheit und Zukunft bilanziert Walter van Rossum mit drei Medienschaffenden die Erfolge und Fehler der Alternativmedienszene.*

**Wir setzen uns unvermeidlicherweise ausführlich mit der** medialen Oberwelt auseinander. Doch was ist mit uns? Also denen, die vor vier Jahren gewissermaßen an die Luft gesetzt wurden und sich in Windeseile was einfallen lassen mussten. Man darf sagen:

Uns ist eine Menge eingefallen. Deshalb werden wir gejagt — und es sieht so aus, als ob wir uns noch sehr viel mehr einfallen lassen müssten.

Was haben wir geleistet, als wir „gegründet wurden“, und was ist seitdem geschehen? Der Aufbruch war grandios. Menschen, die sich nicht kannten, fusionierten zu einem großen medialen Netzwerk. Sie schufen Kommunikation und sammelten Wissen, aus dem in Windeseile ein komplexes Gegennarrativ zum herrschenden Pandemiemärchen entstand.

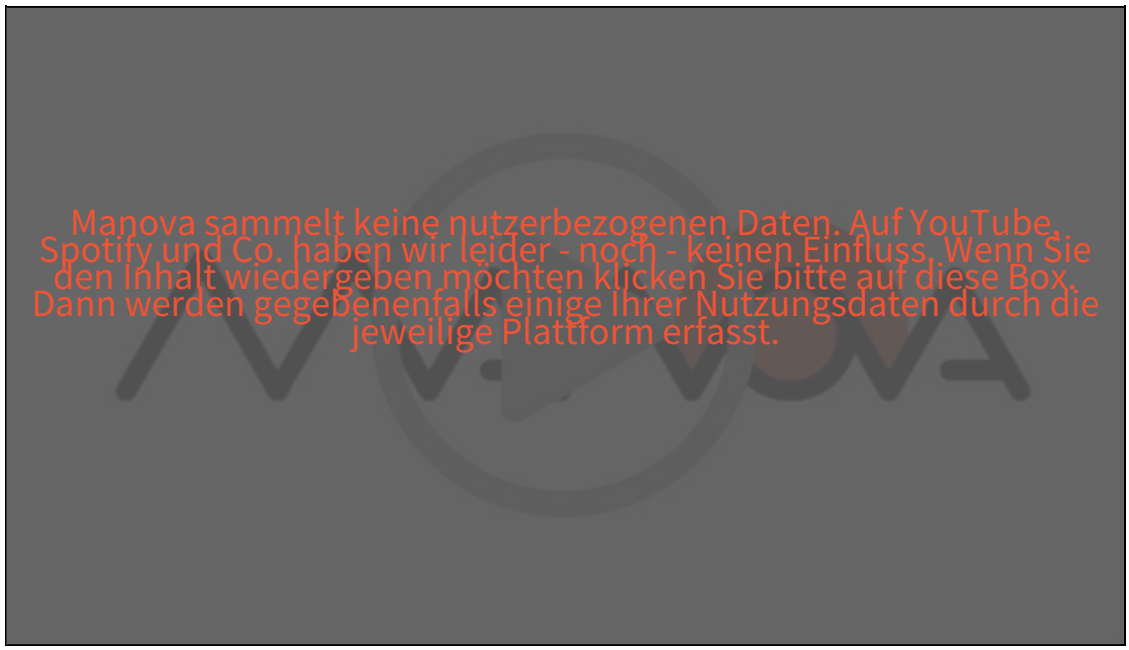
Es folgten andere Ausnahmezustände: der Krieg in der Ukraine, der vermeintliche Klimanotstand. Wir taten, was getan werden musste. Wir lieferten konsequent die Gegenargumentation zu dem, was die Oberwelt mit aberwitzigem propagandistischen Aufwand als alternativlos verkündete.

Im Laufe der Zeit haben wir uns in unserer neuen Normalität eingerichtet. Manchmal könnte man denken, wir hätten uns damit arrangiert. In Wahrheit hat sich das Feld verändert und wird sich noch mehr verändern. Die Sender in unserer Parallelgesellschaft haben sich enorm vermehrt. Mittlerweile zeichnet sich deutlich ein qualitatives Gefälle ab. Bei manchen Plattformen hat man den Eindruck, *Bild* und *Bunte* haben sich auf Underground geschminkt. Propaganda kreuzt sich mit Kommerz. Zugleich zeigt sich eine weite politische Skalierung. Man könnte sagen: Wir haben den Pluralismus wiederhergestellt, den der Mainstream im Vorübergehen abgeschafft hatte. Doch wie gehen wir damit um? Werden die erheblichen politischen Differenzen stillgestellt, um die oppositionelle Einheit nicht zu gefährden?

Die Parallelgesellschaft hat sich vergrößert, doch ihre Konturen werden undeutlicher. Währenddessen geht der Beschuss von oben weiter. Man hat Instrumente der Zensur geschaffen, die vor einem Jahrzehnt kaum denkbar gewesen wären. Notfalls könnte man uns

den Strom abstellen. Jeder rechnet damit, doch kaum einer richtet sich darauf ein.

## Walter van Rossum im Gespräch mit Roberto De Lapuente, Michael Meyen und Nicolas Riedl




Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-the-great-weset-2:8)

(https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)

**Hier können Sie das Buch bestellen: „The Great WeSet: Alternativen in Medien und Recht** (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“

**Walter van Rossum** ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR**, **Deutschlandfunk**, **Zeit**, **Merkur**, **FAZ**, **FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet — Alternativen in Medien und Recht** (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“.